

## Magnificat und anderes: Die Bachstiftung expandiert

Am 30. Dezember veranstaltet die Bachstiftung ein Sonderskonzert mit dem Magnificat sowie dem 5. Brandenburgischen Konzert von J.S. Bach in der Kirche St. Laurentzen St. Gallen (19 Uhr). Finanziert wird es von einer ungenannten Gönnerin der Stiftung, der Eintritt ist frei.

Das Magnificat BWV 243 soll künftig jährlich als Weihnachtskonzert in St. Gallen erklingen, jeweils ergänzt um ein Instrumentalwerk, erklärt Stiftungpräsident Konrad Hummler. Damit nehme St. Gallen eine Tradition auf, welche Bach selber in Leipzig über Jahre gepflegt habe. Hummler hebt den auführerischen Gehalt des Matritextes hervor, nämlich in dem Vers «Depositum potentes de sede et exaltavit humiles», auf deutsch: «Er stösst die Mächtigen vom Thron hinab und erhebt die Niedrigen.» Dass sich unten nach oben kehre und die Gesellschaft durchlässig sei, das

fasziniere ihn an dieser Aussage, sagt Hummler – und stellt in Abrede, dass er selber zu den Mächtigen im Land gehöre und sich also auch bedroht fühlen könnte von einer solchen Bibelstelle: «Ich bin nicht mächtig.»

Zum konzertanten Teil hinzu kommt jeweils ein literarischer Text, den deutschsprachige Autorinnen oder Autoren eigens für diesen Anlass schreiben. Dieses Jahr ist es Gerttrud Leutenegger, 2010 Klaus Metz.

Zum Schritt von Trogen «herab» nach St. Gallen kommen weitere Pläne hinzu. Die Trogener Konzerte sollen künftig live nach St. Gallen (dereinist in die renovierte Katharinenkirche) und in andere Städte (etwa in Kinos) übertragen werden und auf iTunes hörbar sein. Damit solle sich die «Bach-Community» um die jüngere Generation erweitern, was ausdrücklicher Zweck der Stiftung sei. (Su.)

## Mit Engelstrompeten

Im Bachzyklus Trogen dirigierte Rudolf Lutz die ungewöhnliche lateinische Kantate BWV 191 «Gloria in excelsis Deo». **Peter Surber**

Mit Trompeten kommt die Botschaft der Engel vom Himmel herab: «Gloria in excelsis Deo.» Und dann der Bruch in Text und Musik, die Bewegung von unten nach oben, zögernd: «Et in terra pax» – und auf Erden Friede den Menschen.

### H-Moll-Recycling

Der himmlischen Verzückung hinkt der Mensch in Synkopen hintertrein: So hat Bach das Weihnachtswunder verflochten in der Kantate BWV 191, die ausnahmsweise lateinisch ist und auch sonst ein Unikum. Sie setzt sich aus drei Sätzen der h-Moll-Messe zusammen, ein Beispiel der barocken Recycling-Kunst. Am Bachkonzert vom Freitag in Trogen erhielt das Publikum so eine Vorahnung der ganzen h-Moll-Messe, die später einmal im Zyklus auftauchen wird.

15 Millionen Dollar in nur 15 Monaten hochgezogen – mitten in der Weltwirtschaftskrise. (sj.)

Festlich wie die Messe ist auch die Besetzung der Kantate. Das Ensemble der Schnola Secunda Pratica füllt den Raum mit den drei gloriosen Trompeten, der Pauke sowie statflicher Streicher- und Holzbläserformation. Der Chor jubiliert für einmal fünfstimmig, mit doppeltem Sopran und entsprechend lichtvoll.

### Weihnachten – für wen?

Dem «grossen» folgt im zweiten Satz das «kleine» Gloria im Duett der Sopranistin Gerhinde Sämann und des Tenors Johannes Kaleschke: ein Pastorale der reinsten Art, dem «Domine Deus» der h-Moll-Messe entlehnt. Höchste Ansprüche an Chor und Orchester stellt das Fugen-Finale. Rudolf Lutz nimmt das Tempo rasant, doch die himmlischen Heerscharen bewahren auch im Taumel der Frohbotschaft Disziplin. «Jubilate Deo» – jauchzet dem Herrn und zugleich der Mu-

sik: Das war denn auch der Kern der Predigt von Pater Norker Wolf, Abtprimas des Benediktinerordens.

### 5-Jahreszeiten

Er präsentiert überraszente und «schäumt fe improvisationslust u netät», wie der «Garschwärmt. Da kann kann mehr verwun Werner Toblers kulha fünf Jahreszeiten hat, vier gängigen nämlich die Metzgerei. In einen Geschichten und Fotos angereicherter lässt sich der Chef de Hochdorf nun über di blicken – etwa wie er fillets im Einmachglaf oder einen Klassiker und Wirsing modern! Werner Tobler, Cuisinier Baden/München 2009.

Beck

Anzeige

# Tobhart

seit 1886

GOLDSCHMIEDE  
UHRMACHER  
ST. GALLEN

Herbert-Baumgartner

oben an der MARKTGASSE 23  
ST. GALLEN, www.chronometrie.ch

## Die hohe Kunst der Schmuckdesigner

Angela Hübel  
cédé  
Century  
Furrer-Jacot  
Jochen Pohl  
Jörg Heinz  
Montblanc  
Niessing  
Princesse Labhart  
Schaffrath

ANGELA HÜBEL  
RINCE



Jurants stimmungs von Lokaltäten und beige-steuert hat. Das Dinner Krimi Kochbu Productions, Zürich 2009